

in die Produktionsgenossenschaft, in das Dorf und zeigt ihm in der Praxis, wie ein politischer Führer auftreten muß, wie man die Probleme beherrschen lernt und löst.

Es ist erforderlich, daß das Zentralkomitee die seit dem 15. Plenum eingeleitete Umstellung in seiner Arbeitsweise konsequent fortsetzt und beschleunigt. Weniger, aber bessere Beschlüsse, mehr ideologische Arbeit der leitenden Genossen, enge Verbindung zu den Bezirken und Kreisen, weniger allgemeine Sitzungen und Besprechungen, Schluß mit der Praxis der Häufung von Rundschreiben und Briefen! Nicht der ist ein guter Leiter, der es zur Hauptmethode seiner Arbeit macht, viele Menschen in allgemeinen Sitzungen und Besprechungen um sich zu sammeln. Zum wirklichen Leiter entwickelt sich der Funktionär, der den Menschen an Ort und Stelle, wo sie um die Durchführung der Beschlüsse ringen, ein wertvoller Ratgeber und Helfer ist, der die Lage genau studiert und kennt, von den Massen lernt und auf diese Weise die wirkliche lebendige Autorität der Partei unter den breiten Massen der Arbeiterklasse verkörpert. (Beifall.)

Es ist erforderlich, daß das Zentralkomitee seinen Apparat noch mehr dazu erzieht, in allen diesen Fragen vorbildlich voranzugehen, daß das Zentralkomitee bei der Vorbereitung der Beschlüsse ein Höchstmaß an sorgfältiger und gründlicher Prüfung der Sachlage sichert, daß es allseitig die Ausarbeitung der Aufgaben und der Methoden ihrer Durchführung auf der Grundlage einer exakten Analyse vornimmt, dadurch weitere Beschlüsse zur gleichen Frage unnötig macht, daß es sich mit aller Kraft auf die Anleitung und Kontrolle der Durchführung orientiert und in der Zusammensetzung seines Apparates das Höchstmaß an Parteierfahrung, fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten zu selbständiger, schöpferischer Arbeit garantiert.

Ebenso entschieden gilt es die Arbeit der Bezirks- und Kreisleitungen zu ändern, auf die diese kritischen Bemerkungen in vollem Umfange ebenfalls zutreffen.

Hören wir, was Genosse Vogel, Funktionär der IG Bergbau in Borna, sagte:

„Es ist fast aussichtslos, einmal mit den Genossen des Bezirkssekretariats Leipzig zu sprechen. Hat man aber einmal einen Fehler gemacht, kommt man sehr schnell in das Sekretariat der Bezirksleitung.